

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT (ausführliche Version)

Persönliche Daten:

Name, Vorname: Mizar Matias
Gastuniversität: Universität Antwerpen
Studienfach: Rechtswissenschaft, Masterkurse des Rechts

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewertung bei der Gasthochschule)

Was meine Vorbereitung meines Auslandsaufenthalts angeht, so ist zu sagen der frühe Vogel fängt den Wurm. Ich habe mir schon zuvor alle Semester verplant gehabt, sodass ich ohne panik, wie manch anderer Student nach den Unterlagen und Bewerbungsfristen ausschau gehalten hat, meine ERASMUS-Bewerbung frühzeitig begonnen habe. Die Idee ein Auslandsstudium zu verfolgen bzw. Erfahrungen in einem fremden Land auf eigene Faust zu machen, das fasziniert mich und nebenbei noch eventuelle Master-Kurse des eigenen Studienganges zu verfolgen wie z.B. European Private Law (EPL), International Private Law (IPL) oder Law of the European Union (EULaw), dies war für mich persönlich das i-Tüpfelchen oben drauf. Mit am wichtigsten was hierbei erwähnt werden müsste ist das Learning Agreement. Das Learning Agreement ist ein Vertrag zwischen der Heimathochschule, dem Studenten und der Gasthochschule. Hierbei kann sich der Student zum ersten mal noch in Deutschland einen Überblick über die jeweiligen Kurse verschaffen und die Leistungen, die dieser in dem jeweiligen Kurs erbringen muss erkundigen. Jedoch ist es auch möglich im eigentlichen Auslandsaufenthalt zu Beginn noch, das Learning Agreement zu ändern. Bei eventuellen Fragen standen sowohl die Erasmus-Koordinatorin, wie auch eine studentische Hilfskraft für alle Fragen zur Verfügung und man hatte hinreichend Gelegenheit gehabt sich für den eigentlichen Auslandsstudium bei Fragen auszutauschen.

Unterkunft

Eine günstige Unterkunft zu finden hat sich schließlich durch ein hervorragendes Studentennetzwerk als überaus bequem herausgestellt. In Antwerpen (lat. Hand werfen) ist zumal eine Studentenstadt, sodass sehr oft man Hausgemeinschaften findet und ich mich für diese Art von Mietverhältnis auch letztlich entschieden habe. Damit hat man den direkten Kontakt zu den Studenten und lernt die Kultur, die Sprache und die Unterhaltung besser schätzen. Als ich am 4.02.2013 angereist bin hatte ich überhaupt keine Schwierigkeiten gehabt meine Unterkunft für das folgende Semester zu finden. Obwohl man den Emailverkehr nicht zu viel zu muten sollte, um die beidseitigen Parteien nicht zu strapazieren, ist es doch sehr ratsam sich über die Situation (Situations) so gut wie möglich im Bilde zu sein. Ich habe mich 4 Wochen zuvor mit dem Vermieter in Kontakt gesetzt und immer wieder bei Fragen (natürlich Englisch) über unverständliches aufklären lassen. Letzendlich wurde mir eine Wohnung ein Zimmer in einem Haus mit über 10 Mitstudenten vorgeschlagen. Die Miete betrug 260 Euro, wobei man 70 Euro aus eigener Tasche zahlen musste, da der Zuschuss nur monatlich 190 Euro betrug. Alles in allem war ich schon zufrieden mit der Miete, da die Miete im Vergleich zu Paris bei 500 Euro oder Barcelona bei 300 bis 400 Euro lag.

Die Lage war hervorragend genau 3 bis 5 Minuten von der Uni entfernt. Die wunderschöne Altstadt war lediglich nur 6 bis 7 entfernt, sodass die Lage im Grunde sehr positive ausgefallen ist, worauf man natürlich schon am Anfang den Blick haben sollte. Da es eine Studentenstadt ist muss man einiges in Kauf nehmen z.b. ein helles Fenster zur Straße, ein sauberes Bad und Geräumigkeit sind eher Mangelware und man sollte sich glücklich schätzen, wenn sich wenigstens eines dieser Kriterien in der späteren Wohnsituation wiederfindet. Ich zumindest hatte eine einigermaßen passable Küche, die jedoch im Erdgeschoss und von allen gebraucht wurde, das Bad war sauber und die Duschen einigermaßen passable. Größtenteils war die Unterkunft positive zu begutachten.

Studium an der Gasthochschule

Über das Studium an der Universität Antwerpen war ich sehr positive überrascht. Das Studium war sehr abwechslungsreich, kommt womöglich dadurch zu stande, dass es im Ausland statt fand und man sich langsam aber sicher mit dem Gedanken vertraut gemacht hat, dass nun Englisch erste Priorität war.

Meine Kurse die ich gewählt habe fand ich sehr gut organisiert, obwohl man sehr viel selbst erarbeiten musste, da man mit belgischen Studenten zusammen Vorlesungen hörte die Ihren Bachelor schon hinter sich haben und nun in den Master-Kursen sassen. Damit studiert es sich anderes in Antwerpen. Dies lag aber womöglich daran, dass ich (5 Semester) nur Masterkurse gewählt hatte. Keine Tutorien, keine Lernstoffeingrenzungen und sehr viel Eigeninitiative. Getreu dem Motto wir geben euch Lernanreize, aber lernen müsst ihr selber. Dies bedeutete für fast alle Kurse, dass man das Buch gelesen haben muss und nicht die Vorlesungsfolien studieren sollte. Außerdem gab es während des Semesters viele Präsentationen und Gruppenarbeiten (assignments). In den meisten Kursen wie EPL, IPL und Law und Globalisation war die Studentenzahl bei max. 40 internationalen Studenten festgesetzt. Was man feststellen konnte ist, dass die Studenten in Belgien vorallem in Antwerpen sehr jung sind. Vorallem aber ist das Studium sehr nahe dem Bild der Schule gekommen. Es wird in klein Räumen unterrichtet in meinem Fall zum Beispiel sassen einst nicht mehr als 10-15 Studenten.

Was mir persönlich sehr gut gefallen hat ist die Bibliothek, die sehr ruhige aus 2 bis 3 cm Glass ummantelte Räume besaß, die schalldicht waren. In diesen Räumen, die für 1-2 Personen gedachten waren, konnte man sehr gut dem eingenen Studium nachgehen.

Meine Kurse waren zum Teil in verschiedenen Gebäuden, sodass man von einer Vorlesung in die andere wechseln musste. Die Dozenten waren relative junge Professoren, sodass man etwas an sympathie aufbauen konnte. Die Zensuren wurden Recht streng vergeben, sodass auf jeden kleinen Grammatik fehlen geachten wurde. Damit sind einige Punkte auch ins Umland gewandert.

Alltag un Freizeit

Zum Alltag ist zu sagen, dass Antwerpen eine unglaublich hohe Bar und Cafe dichte hat. Jede einzelne Ecke ist mit einer Bar oder einem Cafe gedeckt. Kebab, Pommes, Pralinen, Waffeln oder doch Bier sind allgegenwärtig. Es gibt über 1000 Biessorten, was mich persönlich nicht interessierte. Die Altstadt wie bereits erwähnt ist sehr schön und der Hafen ist einer der ältesten in ganz Europa. Nach den Schiffs- und Hafengebäuden wurden der Hafen in Amsterdam von den Hafenbaumeistern aus Antwerpen erbaut, wie auch der Hafen in Rotterdam, der der Zeitig als der größte seiner Art gilt. Der Hafen von Amsterdam jedoch spezialisiert sich immer zunehmend auf Containerfrachtschiffe, da hierin die Zukunft von Antwerpen liegt.

Um Antwerpen alleine sind zahlreiche Schlachten geführt worden und von hier hat Napoleon in seinen Feldzug den ersten Schritt gesetzt und auch seinen letzten Schlacht um Waterloo.

Da es Einkaufsmöglichkeiten wie Sand am Meer gibt und günstige schwer zu finden sind, viel das Fazit dahin, dass die Lebensmittelpreise deutlich höher als in Deutschland waren. Da Antwerpen sehr dicht besiedelt ist und Parkplätze Mangelware sind, sind somit die hohen Parkgebühren für ein Auto zu erklären (3 std. bis zu 8 Euro). Zur Freizeit ist zu sagen, dass man sich die Zentralelage von Antwerpen nicht entgehen soll und soviel Reisen, wie es nur möglich ist. Spritpreise sind etwa 20 Cent unter deutschen Standarts.

Jedoch sind die Strassen von Antwerpen unmöglich, da diese wie ein Labirinth verlaufen.

Reiseziele wie Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Niederlande sind in max 3 Std. zu erreichen. Nachts ist in Antwerpen für jeden etwas dabei, ob Bars (Pubs) oder doch Clubs. Die Stadt blüht in der Nacht wieder auf. Am Wochenende ist jedoch tote Hose, da die jungen Studenten oft zu Ihren Eltern fahren und

sonst alles geschlossen bleibt.

Fazit.

Mein Fazit ist wie bereit oben erwähnt durchweg positiv. Ich bin herzlich von der ESN Gruppe und der Universität Antwerpen aufgenommen worden. Problem die Aufgetreten sind wurden schnell beseitigt mit Hilfe etweder der Heimathochschule oder der Gasthochschule.

Das Beste aber war der Austausch mit den verschiedenen Studenten aus unterschiedlichen Nationen, der Eu und dem Rest der Welt. Was noch viel wichtiger ist, dass sind Beziehungen und Freundschaften die ich auf meinem Wege schließen durfte über Puerto Rico , USA , Spanien , Frankreich , Scotland , Niederlande , Belgien , Österreich , Deutschland , Italien , China , Taiwan und Australien.

Meines Erachtens ist ein Auslandsaufenthalt in Antwerpen zu empfehlen.

Unterschrift:_____